



# ZDH

ZENTRALVERBAND DES  
DEUTSCHEN HANDWERKS

## Die betriebswirtschaftliche Bedeutung des Mindestlohns für das Handwerk

Handwerkspolitisches Forum zum Mindestlohn am 9. März 2015, Handwerkskammer Chemnitz



- ▶ **Mindestlohngesetz ist seit 16.8.2014 in Kraft**
- ▶ **Ab dem 1.1.2015** hat jeder Arbeitnehmer Anspruch auf den gesetzlichen Mindestlohn iHv. 8,50 Euro brutto.
- ▶ **Bewertung des Handwerks:**
  - Branchenspezifische Mindestlöhne (mit regionalen Differenzierungen) und allgemeinverbindlich erklärte Tarifverträge sind passgenauer und respektieren die Tarifautonomie.
  - Jetzt steht das Handwerk zu den gesetzlichen Verpflichtungen des MiLoG.
  - **Aber:** Das Handwerk beklagt zu Recht die zahlreichen Rechtsunsicherheiten und die erheblichen Bürokratiebelastungen durch das MiLoG.
  - Diese berechtigte Kritik ist aber kein Grund für einen Generalverdacht und Diffamierung der Wirtschaft (so wie SPD-Generalsekretärin Fahimi: „Arbeitgeber seien entweder zu doof oder Gauner“).



# 1. Persönlicher Anwendungsbereich des MiLoG

- ▶ **Mindestlohn gilt für:**
  - ▶ Alle Arbeitnehmer (auch Minijobber, Teilzeitbeschäftigte, mitarbeitende Ehegatten, ausländische Arbeitnehmer – auch Spediteure?).
  
- ▶ **Mindestlohn gilt gem. § 22 MiLoG nicht für:**
  - ▶ Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren ohne abgeschlossene Berufsausbildung
  - ▶ Berufsauszubildende (unabhängig vom Alter)
  - ▶ Ehrenamtlich Tätige (jüngst sehr weite Auslegung für Amateursportvereine)
  - ▶ Langzeitarbeitslose (§ 18 SGB III) in den ersten 6 Monaten
  - ▶ Einstiegsqualifizierung (§ 54a SGB III)
  - ▶ Berufsbildungsvorbereitung (§§ 68 – 70 BBiG)
  - ▶ Praktikanten unter bestimmten Bedingungen.

## 1. Ausnahme: Kein Mindestlohn für

- **Pflichtpraktika**, die auf schul- und hochschulrechtlichen Bestimmungen oder einer Ausbildungsordnung beruhen.

## 2. Ausnahme: Kein Mindestlohn für Praktika bis zu einer Dauer von **drei Monaten** für

- **Orientierungspraktika** oder ausbildungsbegleitende Praktika für Berufsausbildung oder Studium, „...wenn **nicht zuvor** ein solches Praktikumsverhältnis mit **demselben Ausbildenden** bestanden hat...“
- **Sinn und Zweck**: Verbot missbräuchlicher Kettenpraktika
- **Wirkung in der Praxis**: Jedes frühere bspw. Schülerpraktikum verhindert, dass diese Person im gleichen Betrieb später ein weiteres (mindestlohnfreies) Praktikum durchführen darf.
- **Forderung des ZDH**: Dieses „Vor-Praktikumsverbot“ mit „Ewigkeitswirkung“ schießt völlig über das Ziel hinaus. Diese Regelung muss abgeschafft oder zumindest zeitlich begrenzt werden.

## 2. Administrative Belastungen der Arbeitgeber

- ▶ Verpflichtung zur **Aufzeichnung der Arbeitszeit** gem. § 17 MiLoG von
  - ▶ **geringfügig Beschäftigten** (Minijobbern) **in allen Branchen**
  - ▶ **Arbeitnehmern und Angestellten** aus den Wirtschaftsbereichen gem. § 2a SchwarzArbG (z.B. Baugewerbe, Gebäudereinigung, Fleischwirtschaft) und
  - ▶ **Zeitarbeitnehmern**, die in Wirtschaftsbereiche des § 2a SchwarzArbG entliehen werden.
  
- ▶ **Umfang der Aufzeichnungspflicht**
  - ▶ **Beginn, Ende und Dauer** (ausschließlich der Pausen) der täglichen Arbeitszeit.
  - ▶ **Aufbewahrungspflicht** beträgt **2 Jahre**.
  - ▶ Bei **Verstößen** droht eine Geldbuße von bis zu **30.000 Euro**.

## „Mindestlohndokumentationspflichtenverordnung“

- ▶ Die vom BMAS vorgelegte Verordnung wurde am 17.12.2014 von Bundeskabinett beschlossen und trat zum 1.1.2015 in Kraft.
  - Einführung einer Verdienstschwelle von **2.958 Euro** Monatsentgelt, ab dem keine Dokumentationspflicht für Beschäftigte aus den Branchen nach § 2a SchwarzarbG mehr besteht.
  - Verpflichtung zur Aufzeichnung von **Überstunden** gemäß § 16 Absatz 2 Arbeitszeitgesetz bzw. Pflicht, ein Verzeichnis für die Arbeitnehmer zu führen, die auf Grundlage eines Tarifvertrages oder einer Betriebsvereinbarung einer Arbeitszeit von über 8 Stunden zugestimmt haben.
- ▶ **Bewertung:** Verdienstschwelle wird der betrieblichen Realität im Handwerk nicht gerecht und muss deutlich (**mind. auf 2.200 Euro**) abgesenkt werden. Besser noch wäre eine nur anlassbezogene Dokumentationspflicht bei Arbeitszeitverstößen.

### 3. Auftraggeberhaftung nach § 13 MiLoG

- ▶ **Durchgriffs- oder Kettenhaftung für Mindestlohnverstöße** entsprechend § 14 AEntG.
- ▶ **Regelungsinhalt:** Ein Unternehmer, der anderes Unternehmen mit Erbringung eigener Leistungspflichten in Form von Werk- oder Dienstverträgen beauftragt, haftet **verschuldensunabhängig** (und **ohne Exkulpationsmöglichkeiten**) für Verpflichtungen
  - ▶ diese **Unternehmers**
  - ▶ eines **Nachunternehmers**
  - ▶ oder eines vom Unternehmer oder Nachunternehmer beauftragten **Verleihers**auf **Zahlung des Mindestlohns** wie ein Bürge, der auf die Einrede der Vorauszahlung verzichtet hat (d. h. Arbeitnehmer des beauftragten Unternehmens können ihre Ansprüche direkt gegenüber dem Auftraggeber geltend machen).

## 4. Auftraggeberhaftung / Sanktionen

- ▶ **Ausschluss von der Vergabe öffentlicher Aufträge** (schon ab einer Geldbuße von 2.500 Euro).
- ▶ **Verstöße gegen § 13 MiLoG stellen eine Ordnungswidrigkeit dar** (§ 21 MiLoG).  
Es drohen **Geldbußen bis zu 500.000 €**, wenn der Auftraggeber Werk- oder Dienstleistung in erheblichen Umfang von einem **anderen Unternehmer ausführen lässt**, von dem er **weiß oder fahrlässig nicht weiß**, dass dieser bei der Erfüllung dieses Auftrags
  - den **Mindestlohn nicht oder nicht rechtzeitig** zahlt oder
  - dieser einen **Nachunternehmer einsetzt oder zulässt**, dass ein Nachunternehmer tätig wird, der den **Mindestlohn nicht oder nicht rechtzeitig** zahlt.

**Folge:** Flut von Freistellungserklärungen, die zu einer „**Kultur des Misstrauens**“ in der gesamten Wirtschaft führen.



### ▶ **Administrativen Belastungen:**

- Auch Kanzlerin sieht Nachbesserungsbedarf.
- Bis Ende April dieses Jahres sammelt die Bundesregierung Beschwerden.
- Zeitnahe Entscheidung im Koalitionsausschuss über etwaige Rechtsänderungen.

### ▶ **Anpassung des Mindestlohns durch Mindestlohnkommission:**

- Mindestlohnkommission besteht aus **neun Mitgliedern** – einem Vorsitzenden, zwei beratenden Mitgliedern und je drei stimmberechtigten Mitgliedern der Spitzenverbände der Arbeitgeber- bzw. Arbeitnehmerseite.
- Anpassung des Mindestlohnes **alle zwei Jahre**.
- Erstmalige Anpassungsentscheidung zum **30.6.2016 mit Wirkung zum 1.1.2017**.





## **Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)**

**RA Jan Dannenbring**

*Leiter der Abteilung Arbeitsmarkt, Tarifpolitik und Arbeitsrecht*

Mohrenstraße 20/21

10117 Berlin

030/206 19 182

dannenbring@zdh.de

www.zdh.de